

Gefährdungsbeurteilung - so ein Schmarrn

Beitrag von „CDL“ vom 16. November 2022 11:32

Zitat von Mathemann

Es geht mir hier nicht um den fachfremden Unterricht, sondern um die besonderen Anforderungen beim Sport-, Schwimm-, Werk- und Naturwissenschaftsunterricht. Ist halt schon ein massiver Unterschied, ob jemand fachfremd Erdkunde unterrichtet oder fachfremd mit Gefahrstoffen hantiert.

Experimente weglassen wäre die Antwort darauf und würde an vielen Schulen auch genau so verlangt werden. Und dann eben berufsbegleitend fortbilden, damit die Lehrkräfte, die den Unterricht fachfremd erteilen auch Experimente mit einbauen können. (Ich dürfte so bei uns durchaus auch Physik fachfremd unterrichten, solange wir eben bestimmte Experimente komplett wegließen, die aber natürlich genau wie in Chemie- Teil eines guten naturwissenschaftlichen Fachunterrichts sind, weshalb das keine erstrebenswerte Notlösung ist, egal wie kompetent die Lehrkraft rein fachlich gesehen sein mag, die den fachfremden Unterricht leistet.) Eine Freundin von mir macht seit letztem Schuljahr an ihrer Schule Sport fachfremd, weil der sonst in manchen Jahrgangsstufen komplett entfallen wäre mangels Lehrkräften. Bestimmte Sportarten macht sie aber vorerst nicht, für die bestimmte Scheine erforderlich sind (ganz aktuell beispielsweise Trampolinspringen in BW, welches nur von entsprechend aus gebildeten Lehrkräften angeboten und durchgeführt werden darf mit SuS) und/oder die versicherungsrechtlich besonders heikel sind. Schwimmen hat sie so auch nicht angeboten im letzten Jahr, sondern erst seit sie in diesem Jahr die erforderlichen Qualifikationen nacherworben hat, genauso, wie sie gerade eben auch regelmäßig (jedes zweite WE) weitere Sportfortbildungen absolviert, um sich ausreichend einzuarbeiten und mehr anbieten zu können als lediglich Ballsportarten und Laufen.